

Gemeindeblatt

Gottenheim

Amtsblatt der Gemeinde Gottenheim

37. Jahrgang

Freitag, 30. November 2007

Ausgabe 48

www.gottenheim.de

Weinort am Tuniberg seit 1086 n. Chr.



Auf den Spuren der Dorfgeschichte Das Leben in Gottenheim im 19. und 20. Jahrhundert

In den letzten Monaten hat sich eine Gruppe von Bürgern zusammengefunden mit dem Ziel, die Gottenheimer Dorfgeschichte aufzuarbeiten. Fotos, alte Briefe, Dokumente und Urkunden, Pläne und Grundrisse historischer Gebäude und vieles mehr schlummert in vielen Wohnungen der Gemeinde. Die Bürgergruppe um Richard Hunn will diese verborgenen Schätze der Geschichte heben. Richard Hunn selbst hat in seinem Ruhestand zunächst die eigene Familiengeschichte aufgearbeitet. Jetzt geht es ihm darum, die Geschehnisse des 19. und 20. Jahrhunderts zu bewahren und zu dokumentieren.

Viele Erinnerungen sind nur noch in den Köpfen älterer Gottenheimer Bürgerinnen und Bürger präsent, weiß er. Ob es sich um den bäuerlichen Alltag, um das Herbstfest, das Dreschen oder die Schrecken der Weltkriege handelt - die Geschichte des Dorfes stirbt mit den alten Menschen. Deshalb will die Gruppe den Fundus an Fotografien, Dokumenten und Erinnerungen sammeln und erhalten. "Wir wollen die Schicksale, das Leben und den Alltag unserer Vorfahren ergründen und festhalten", betont Richard Hunn. Die Bürgergruppe freut sich auch über Schriftstücke aller Art, zum Beispiel Bücher und Schriften über den Bahnbau, über Auswanderungen oder die Weltkriege. Auch Dokumente in Sütterlinschrift sind willkommen und können auf Wunsch übersetzt werden.

Die Bilder und Schriften werden kopiert und/oder reproduziert und danach an den Besitzer zurückgegeben. Auch Fundort und Besitzer der Dokumente werden auf-

gezeichnet.

Bei einer Veröffentlichung der Dokumente und Fotos wird auf die Herkunft verwiesen.

Die Gruppe trifft sich regelmäßig und bespricht das weitere Vorgehen. Inzwischen wurde ein Konzept erarbeitet, mit dessen Hilfe das weite und unübersichtliche Arbeitsfeld organisiert und aufgeteilt werden kann.

Nach einer ersten Phase des Sammelns und Sichtens kann die Gruppe sich Ausstellungen oder die Erarbeitung einer Dorfchronik, zunächst begrenzt auf das 19. und 20. Jahrhundert, vorstellen.

Bürgermeister Volker Kieber und die Gemeindeverwaltung unterstützt die Initiative der Bürgergruppe. Der Bürgermeister hat den Mitgliedern finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde bei der Sichtung, Sammlung und Vervielfältigung sowie, wo möglich, logistische Hilfe der Verwaltung bei der Organisation der Gruppe zugesagt.

In der Bürgergruppe haben sich bisher Richard Runn, Hans-Friedrich-Wessels, Willi Schätzle, Alfred Maier und Anton Sennrich zusammengefunden.

Alle Mitglieder nehmen gerne Fotos und Dokumente entgegen und beantworten weitere Fragen.

Auch weitere Anregungen und Beiträge zur Ortsgeschichte von Interessierten sind willkommen.